

**Hellweger Anzeiger v. 13.07.2022**

## **Kinder leben und arbeiten eine Woche lang wie Germanen vor 2000 Jahren**



**Bergkamen. Die Kinder, die am Drususcamp im Römerpark teilnehmen, haben sich auf ein großes Abenteuer eingelassen: Sie leben wie Germanen vor 2000 Jahren. In der Mittagspause geht es zurück ins moderne Leben.**

**Von Michael Dörlemann**

Mia und die anderen Kinder, die im Halbkreis um einen Backofen aus Lehm herum sitzen, haben schon ganz verschmierte Finger.

Sie kneten mit großem Einsatz Teigklumpen in einem Trog aus Holz. Im Ofen brennen schon Holzscheite. Wenn er am Nachmittag warm genug ist, sollen die Teigklumpen darin zu Brötchen gebacken werden, die es dann in der Mittagspause gibt.

Die Bäckergruppe, die unter der Anleitung von Museumspädagogin Gisela Michel von der Gruppe „Ars Replika“ lernt, Brot und Brötchen zu machen und zu backen, ist eine von vier, die in diesem Jahr am Drususcamp teilnimmt. In dem Camp geht es diesmal nicht – wie sonst meist – um das Leben der römischen Legionäre vor 2000 Jahren, sondern um ihre Kontrahenten. Motto des Drususcamps, das erstmals nach der Pandemie wieder stattfinden kann ist: „Zu Gast bei den Germanen“.

In der einen Woche im Camp lernen die Kinder nicht nur, wie die Germanen vor gut 2000 Jahren in der Region um Oberaden lebten, sondern auch, wie sie arbeiteten.

Dazu gehört nicht nur, wie vor 2000 Jahren Brot gebacken wurde. Gleich nebenan kommt eine Gruppe aus dem Römerbergwald zurück, wo sie Gras, Kräuter und möglichst weiche

Blätter eingesammelt hat. Daraus sollen die Füllungen für Kopfkissen werden – denn die Germanen liebten es nicht nur weich, sondern auch wohlriechend.

Eine Gruppe weiter flechten Kinder Bienenstöcke aus Weidenzweigen, auf die später noch Lehm kommt. Unter dem Dach der Handwerkerstation neben der Holz-Erde-Mauer schnitzt eine dritte Gruppe unter der Anleitung von Manuel Thomas Anhänger aus Rinderknochen. Dabei dürfen sie moderne Laubsägen und Feilen benutzen.

„Die Gruppen wechseln jeden Tag, damit alle Kinder alles kennenlernen können“, erläutert Museumpädagogin Ludwika Gulka-Höll vom Bergkamener Stadtmuseum, die das Camp in diesem Jahr leitet.

Der Montag begann allerdings zur Einstimmung mit einer gemeinsamen Arbeit von allen Kindern, die am Camp teilnehmen. Sie haben Schalen getöpft, die jetzt in der Sonne stehen und trocknen sollen. Am Donnerstag sind sie trocken genug, um in einem Erdloch mitten im Römerpark gebrannt zu werden. „So haben die Germanen das vor 2000 Jahren auch gemacht“, sagt Gulka-Höll. Wenn sie nicht trocken genug wären, würden die Schalen beim Brennen reißen.

Am Drususcamp, das vom Stadtmuseum und dem Museumsförderverein gemeinsam angeboten wird, nehmen 31 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren aus dem gesamten Kreis Unna teil. Eigentlich waren nur 30 Plätze zu vergeben. „Aber die letzte Mutter, die anrief, wollte zwei Geschwisterkinder anmelden und wir wollten keine Münze werfen, wer mitmachen darf und wer nicht“, sagt die Museumspädagogin. Sie wird bei der Betreuung unterstützt von den beiden Werksstudentinnen Jana Franz und Margarethe Burghardt.

Sie ist froh, dass zum ersten Mal wieder Kinder nach dem Beginn der Corona-Pandemie zum Camp kommen können. Das letzte Camp hatte es 2019 gegeben. 2020 war es ohnehin ausgefallen. Im vergangenen Jahr hatte das Stadtmuseum es angesichts der immer noch strengen Corona-Bestimmungen lieber abgesagt.

Die Kinder, die Brötchen backen – jeder eines – sind unterdessen etwas skeptisch, ob sie davon satt werden. Sicherheitshalber haben sich alle noch etwas zu essen für die Mittagspause mitgebracht. Besonders beliebt sind Schoko-Croissants, die bei den Germanen mit Sicherheit noch völlig unbekannt waren. Mia hat sogar eine China-Box dabei.

„In der Pause gibt es immer eine Auszeit vom Germanenleben“, sagt Ludwika Gulka-Höll lachend. Um 15 Uhr ist es jeden Tag ohnehin beendet. Dann geht es zurück nach Hause zu den Eltern, zu Smartphone und zu eigenen Bett. Auf dem mit Blättern, Gras und Kräutern gefüllten Kissen müssen die Kinder denn doch nicht schlafen.